



<b>ANFRAGE</b>  Stadtrat Marc Bernhard (AfD) Stadtrat Dr. Paul Schmidt (AfD)	Vorlage Nr.:	<b>2018/0739</b>
<b>Erstwohnsitzkampagne: Auftragnehmer und Kostentragung</b>		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
<b>Gemeinderat</b>	<b>27.11.2018</b>	<b>27</b>	<b>x</b>	

- 1.) Wer zahlt das Halbjahresticket des KVV, das die Ummelder erhalten?
- 2.) Was kostet eines der 2018 verlostten 432 Draisler-Fahrräder der Firma AT Zweirad exklusive?
- 3.) Welche Personen und/oder Firmen sind Auftragnehmer bei Aufträgen für die Erstwohnsitzkampagne?
- 4.) Welche Firma hat welchen Auftrag erhalten und welcher Betrag wird dafür in Summe jährlich in Rechnung gestellt?
- 5.) Gibt es Stadträte, die bei diesem Thema als befangen einzustufen sind?

#### **Sachverhalt / Begründung:**

Seit der Einführung der Zweitwohnungssteuer zum 1.1.2017 – gegen unsere Stimmen – ist jeder, der in Karlsruhe mit Zweitwohnsitz angemeldet ist, zusätzlich mit einer Steuer in Höhe von 10% der Kaltmiete konfrontiert, also 1,2 Monatsmieten zusätzlich pro Jahr. Das ist Motivation genug, sich mit Erstwohnsitz in Karlsruhe anzumelden; die sogenannte Erstwohnsitzkampagne ist damit überflüssig geworden, wird aber trotzdem weiterhin von der Gemeinderatsmehrheit aufrecht erhalten.

Laut Informationen auf der Seite [www.karlsruhe.de](http://www.karlsruhe.de) haben im Jahr 2017 mehr als 5.200 Studierende ihren Hauptwohnsitz in Karlsruhe angemeldet. Pro Jahr entstehen so für die Erstwohnsitzkampagne Kosten in Höhe von über 1,7 Mio. €. Im Schnitt sind dies ca. 325 € Kosten pro Ummelder.

Wenn so hohe Kosten für etwas praktisch Nutzloses getragen werden müssen, haben die Bürger ein Recht darauf, zu erfahren, wer davon profitiert.

unterzeichnet von:  
Marc Bernhard  
Dr. Paul Schmidt